

„Energie möglichst vor Ort produzieren“

DEIDESHEIM: Seit Anfang Januar beliefern die Stadtwerke Deidesheim ihre Kunden zunächst für die kommenden drei Jahre vollständig mit Naturstrom. Die Kosten dafür tragen die Werke, so Geschäftsführer Willi Schwindinger. Die Werke haben bei ihrem Stromdienstleister Zertifikate gekauft, die gewährleisten, dass der Strom aus erneuerbaren Energien produziert wird.

Bereits im vergangenen Jahr betrug der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien bei den Stadtwerken Deidesheim 74 Prozent, während es laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bundesweit 18 Prozent waren, betont Geschäftsführer Willi Schwindinger.

Schon seit 2001 engagieren sich die Stadtwerke Deidesheim im Bereich Photovoltaik, haben entsprechende Anlagen auf allen Schulen und an Sport- und Kläranlagen innerhalb der Verbandsgemeinde errichtet. „Wir haben damals auf die neuen Entwicklungen gesetzt“ erklärt Schwindinger. „Unsere Idee war und ist es, Energie möglichst vor Ort zu produzieren – allerdings immer im Rahmen des Machbaren.“ Wind- und Wasserkraft spielen im Bereich Deidesheim eben nur eine vernachlässigbare Rolle, doch bereits 2010 lieferten die Stadtwerke Deidesheim 74 Prozent ihres Stroms aus erneuerbaren Energien, 15 Prozent aus Kohle, sieben aus Kernkraft, drei aus Erdgas und ein Prozent aus sonstigen fossilen Energieträgern. Die Gesamtstromerzeugung in Deutschland lag 2010 bei 43 Prozent Kohle, 24 Kernkraft, 18 aus erneuerbaren Energien, 12 Erdgas und drei aus fossilen Energieträgern. Seit Januar nun ist die Deidesheimer Quote bei 100 Prozent erneuerbare Energie. Dass die Stadtwerke die Kosten dafür nicht an die Kunden weitergeben, erklärt Schwindinger mit dem Selbstverständnis des Unternehmens: „Wir sehen uns als Partner vor Ort und als Teil des großen Ganzen.“ Ziel sei es, einen möglichst großen Teil der gesamten Strommenge vor Ort zu produzieren. Doch die Umsetzung sei nicht immer einfach und müsse letztlich auch bezahlbar bleiben.

Dennoch sehe er die kommunalen Stadtwerke als einen Teil der Lebensqualität Deidesheims und damit in der Verantwortung für deren Bürger. „Wir setzen im Gegensatz zu großen Unternehmen auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit statt auf Quartalszahlen“, erklärt er die Geschäftspoli-



Die Stadtwerke Deidesheim haben bereits Ende 2007 eine Solaranlage zur Stromerzeugung auf drei Dächern der Kläranlage in Niederkirchen in Betrieb genommen. Der jährlichen Stromertrag entspricht in etwa dem Strombedarf von 26 Haushalten.

itik. „Man muss Chancen und Risiken sehen und abwägen – auch wir müssen alle Marktchancen nutzen. Die Stadtwerke Deidesheim sind gut aufgestellt, und ich bin sicher, dass wir unsere Kunden dauerhaft günstig beliefern können“, sagt Schwindinger.

Er sei sicher, dass die Eigenständigkeit der Werke künftig ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung sei. „Wir liefern auch Wasser – das ist ein Lebensmittel, bei dem man auf hohe Standards setzen muss. Das sind Dinge, die man nicht in fremde Hände geben sollte“, ist er überzeugt. Eigenständigkeit sei damit bei allgemeinen Regionalisierungstrends eine tragende Säule für die Lebensqualität in der Region. „Wir wollen nicht die Billigsten sein, aber dauerhaft preiswert liefern.“ (hox)

Zur Sache: Die Stadtwerke Deidesheim

Die Stadtwerke Deidesheim sind zu 100 Prozent in kommunaler Hand: 80 Prozent der Anteile hält die Stadt Deidesheim, 20 Prozent die Gemeinde Niederkirchen. Im Netzgebiet der Werke sind die Stadtwerke Deidesheim Grundversorger: Sie beliefern rund 1500 Kunden mit Wasser, 3300 mit Strom und 3400 mit Gas.

Im Netzgebiet der Stadtwerke Deidesheim sind aktuell 91 Photovoltaik-Anlagen mit einer Spitzenleistung von 1448 Kilowatt installiert, die 2011 1,274 Millionen Kilowattstunden Strom produziert haben; die Werke selbst betreiben neun Anlagen mit einer Spitzenleistung von 285,58 Kilowatt; das entspricht ei-

nem Anteil von rund 20 Prozent. „Sofern uns weitere öffentliche Flächen bereitgestellt werden, sind wir an neuen Anlagen durchaus interessiert“, betont Geschäftsführer Willi Schwindinger.

Die vor Ort produzierte Strommenge deckt etwa 6,23 Prozent des Strombedarfs im Netz der Stadtwerke in Deidesheim und Niederkirchen ab. Um weitere Möglichkeiten der Energieerzeugung vor Ort zu erschließen, stehen die Stadtwerke in Kontakt mit der Transferstelle für Rationelle und Regenerative Energienutzung in Bingen (TSB).

Für die Umstellung auf 100 Prozent Naturstrom haben die Stadtwerke

bei ihrem Stromdienstleister so genannte „Renewable plus“-Zertifikate gekauft, die gewährleisten, dass die entsprechenden Strommengen aus erneuerbaren Energien erzeugt werden.

Der Stromproduzent verpflichtet sich, die Strommengen zunächst im Zeitraum von drei Jahren zu produzieren und ins europäische Stromnetz einzuspeisen.

Die Betreiber der Kraftwerke garantieren außerdem, den Ausbau erneuerbarer Energien zu fördern, indem sie entweder komplett neue Anlagen errichten oder bestehende ausbauen sowie in sonstige ökologische Maßnahmen investieren. (hox)

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'

Flat Internet Plus Alle Handy Tarife von Vodafone für Handys mit und ohne Vertrag

vodafone.de

clever9-Tarif

callmobile.de

Kleine Preise
Grote Angebote

Fahrräder
[Hier klicken](#)

plus.de

Quelle:
Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Mittelhaardter Rundschau
Ausgabe: Nr.19
Datum: Montag, den 23. Januar 2012
Seite: Nr.24
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper